



DIALOGTREFFEN NATIONALE MINDERHEITEN

IDENTITÄT

KULTURBEGEGNUNGSBLOG

NATIONALITÄT

ETHNISCHE MINDERHEITEN

MITBÜRGERSCHAFT



„Grænseforeningen ist viel mehr als nur Sammelaktionen und Aufklärung über die Vergangenheit. Grænseforeningen ist ein Vorreiter in der Aufklärung über ein lebendiges und inspirierendes Grenzland, die durch eine Vielzahl von Aktivitäten wie das Minderheitenmagazin „GRÆNSEN“, Austausch, Vorträge, und nicht zuletzt durch unsere Botschafter der Kulturen geleistet wird.“

Mette Bock,
Vorsitzende von Grænseforeningen

GRÆNSEFORENINGEN STELLT SICH VOR

Grænseforeningen, der dänische Grenzverein, ist eine überregional tätige Volksbildungsorganisation, die unmittelbar nach den Volksabstimmungen und der Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark im Jahre 1920 gegründet wurde. Die Organisation unterstützt die dänische Minderheit in Südschleswig.

Grænseforeningen sieht die Globalisierung als eine Prämisse für alle – auch für die dänische Minderheit und sonstige Minderheiten. Im deutsch-dänischen Grenzgebiet haben die Bürger gelernt, sich konstruktiv mit der Begegnung der Kulturen auseinanderzusetzen. Sie haben sich von einem „Gegeneinander“ zu einem „Miteinander“ und sogar zu einem „Füreinander“ bewegt.

Die Erfahrungen aus dem deutsch-däni-

schen Grenzland können als Inspiration für die sprachliche und kulturelle Vielfalt in einer sich wandelnden Welt dienen.

Und genau dieses Ziel verfolgen die Kultur mødeambassadører (KMA, dt.: Botschafter der Kulturen) von Grænseforeningen. Wenn Jugendliche aus der dänischen Minderheit in Südschleswig und Jugendliche aus der deutschen Volksgruppe in Dänemark ihre eigene Geschichte erzählen, teilen sie die Erfahrungen aus 60 Jahren friedlichen Zusammenlebens als Minderheiten in einer Mehrheitskultur im deutsch-dänischen Grenzland. Diese Erfahrungen können in Dänemark im Zusammenleben mit Dänen mit einem anderen kulturellen Hintergrund als nur dem dänischen genutzt werden.

GRÆNSEFORENINGEN IST DER MEINUNG, DASS:

- Demokratie, Meinungsfreiheit und Gleichwertigkeit für alle gelten, auch in Bezug auf Minderheiten;
- die Verankerung in der eigenen Kultur die Voraussetzung für ein Verständnis anderer Kulturen ist;
- kulturelle Minderheiten eine wichtige Ressource einer demokratischen Gesellschaft darstellen;
- die dänische Sprache und Kultur gerade in der Begegnung mit anderen Sprachen und Kulturen gestärkt werden.

KULTURMØDEAMBASSADØRERNE (KMA) VON GRÆNSEFORENINGEN

Kultur mødeambassadørerne von Grænseforeningen sind ein ganz Dänemark umfassendes Dialogkorps, das den Dialog über Identität, Nationalität und Mitbürgerschaft sucht. Vor dem Hintergrund der historischen Erfahrungen aus dem Grenzland vermitteln die KMA die Botschaft, dass Begegnungen der Kulturen nicht zwangsläufig zu Konflikten führen müssen. Auf der Grundlage gegenseitigen Respekts kann die positive Begegnung hingegen zu neuen, belebenden Gemeinschaften inspirieren.

Die KMA zählen mehr als 35 multikulturelle Jugendliche, die eine Brücke zwischen der Minderheits- und der Mehrheits-

bevölkerung bilden, und zwar im Rahmen von Dialogtreffen, Happenings, Beiträgen im Kulturbegegnungsblog und in den sozialen Medien.

Die Hälfte der KMA stammt aus den vielen verschiedenen ethnischen Minderheitsgruppen in Dänemark, während die andere Hälfte aus den beiden nationalen Minderheiten im Grenzland kommt, und zwar der dänischen Minderheit in Südschleswig und der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig. Insgesamt sind 15 kulturelle Hintergründe im Korps vertreten. Das Korps der KMA stellt somit eine Gemeinschaft der Verschiedenheit dar!



Wann ist man dänisch?

WER VERBIRGT SICH HINTER DER DÄNISCHEN MINDERHEIT IN SÜDSCHLESWIG

Die dänische Minderheit in Südschleswig ist eine nationale Minderheit, die ca. 50.000 Personen zählt. Sie entstand 1920 nach der Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark, als die deutsch-dänische Landesgrenze neu festgelegt wurde. Somit befanden sich plötzlich Dänen südlich der Grenze, und Deutsche wohnten in Dänemark. Nach dieser Wiedervereinigung wurde seitens des dänischen Staates großes Entgegenkommen gegenüber der dänischen Minderheit südlich der neuen Grenze bekundet. „Sie sollen nicht vergessen werden“, so der dänische Ministerpräsident Niels Neergaard am 11. Juli 1920 an den Düppeler Schanzen anlässlich der Feierlichkeiten zur Wiedervereinigung. So lautet der Tenor der Politiker nach wie vor, aber dennoch ist die dänische Minderheit in Südschleswig noch heute einem Großteil der Dänen nicht bekannt.

Die Minderheitsdänen können deutsche oder dänische Staatsbürger sein, sie sind aber alle Mitbürger der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus genießen sie besondere Minderheitenrechte, die ihnen z. B. ermöglichen:

- dänische Schulen und Gymnasien mit Dänisch als Unterrichtssprache zu besuchen. Der pädagogische Ansatz ist dänisch, er wird aber im Rahmen schleswig-holsteinischer Strukturen umgesetzt;
- Mitglied der dänischen Kirche zu werden. Es besteht somit die Möglichkeit, sich dänisch taufen, konfirmieren, trauen und beerdigen zu lassen;
- Fußball, Handball u. Ä. in einem Sportverein der dänischen Minderheit zu spielen;
- eine dänische Zeitung zu lesen, und zwar Flensburg Avis, die deutsche sowie dänische Nachrichten bringt;
- Bücher in der dänischen Bücherei in Flensburg auszuleihen;
- in einem dänischen Pflegeheim alt zu werden;
- und vieles mehr.

**Gleiches gilt für die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig, nur mit umgekehrtem Vorzeichen. Die deutsche Volksgruppe zählt ca. 15.000 Personen.*

EINWANDERUNG NACH DÄNEMARK

Im Gegensatz zu den nationalen Minderheiten, die im Prinzip nie weggezogen sind, gibt es in Dänemark verschiedene Gruppen von Menschen, die aus verschiedenen Gründen nach Dänemark eingewandert sind. Einige von ihnen sind Zuwanderer (z. B. Arbeitsmigranten und Familienzusammengeführte), während andere Flüchtlinge sind (die vor z. B. Kriegen, Naturkatastrophen oder persönlicher Verfolgung geflohen sind). Seit dem 16. Jahrhundert holt Dänemark regelmäßig Fremde mit besonderen Qualifikationen sowie Verfolgte ins Land.

KLEINER AUSSCHNITT DER EINWANDERUNG NACH DÄNEMARK:

- Ca. 1860 - 1920: Schweden und Polen (Arbeitsmigranten)
- 1956 - ca. 1970: Ungarn (Flüchtlinge)
- 1960'er - 1970'er: Türken und Pakistani (Arbeitsmigranten)
- 1970'er: Chilenen (Flüchtlinge)
- 1980'er - 1990'er: Tamilen, Palästinenser, Iraker etc. (Flüchtlinge)
- 1990'er - 2000'er: Somalier, Afghanen etc. (Flüchtlinge)
- 2000'er - 2010'er: Rumänen, Polen, US-Amerikaner etc. (Arbeitsmigranten)
- Die größten ethnischen Minderheitsgruppen in Dänemark sind die türkische, deutsche und polnische Gruppe.

**Es sei darauf hingewiesen, dass laufend Migranten nach Dänemark gekommen sind, weshalb die Liste lediglich ausgewählte Beispiele aufzählt.*

DAS DEUTSCH-DÄNISCHE GRENZLAND – VIER WICHTIGE EREIGNISSE

DER WEG VOM KONFLIKT

1864



1920



ALS FOLGE DER NIEDERLAGE im Zweiten Schleswigschen Krieg 1864 verlor Dänemark 1/3 seiner Bevölkerung und 40 % seiner Gebiete.

Nicht jeder, der von jetzt an auf der anderen Seite der Grenze lebte, fühlte sich deutsch. Nach dem Verlust Schleswig-Holsteins gab es so gut wie keine deutschsprachigen Dänen mehr. Die Niederlage leitete einen Prozess hin zu einem dänischen Nationalstaat ein, den die Dänen mit einer Ethnizität und einer Sprache gleichsetzen konnten.

IM JAHRE 1920 WURDEN VOLKSABSTIMMUNGEN durchgeführt. Die Festlegung der Grenze erfolgte 1920 entsprechend der Verteilung der Stimmen, und dieser Verlauf der Grenze gilt noch heute.

DIE NEUE GRENZE HINTERLIESS eine dänische Minderheit südlich der Grenze und eine deutsche Volksgruppe in Nordschleswig. Die Stimmung war angespannt, und die Bevölkerung im Grenzland wurde gespalten: man war entweder deutsch oder dänisch.

Grænseforeningen wurde 1920 nach den Volksabstimmungen und der Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark gegründet, um die vielen dänisch Gesinnten im Norden Deutschlands zu unterstützen.

ZUM FRIEDLICHEN ZUSAMMENLEBEN



BIS 1955 lebten die beiden Minderheiten praktisch von der Mehrheitsbevölkerung getrennt, und es kam zu Diskriminierungen gegenüber beiden Minderheiten.

1955 **BESCHLOSSEN DEUTSCHLAND UND DÄNEMARK EINE REIHE VON MINDERHEITENRECHTEN**, die in den Bonn-Kopenhagener-Erklärungen festgehalten wurden. Diese Erklärungen sind einseitig und wurden jeweils von der bundesdeutschen bzw. dänischen Regierung unterzeichnet.

DIE BONN-KOPENHAGENER-ERKLÄRUNGEN GEWÄHRLEISTEN, dass die nationalen Minderheiten beiderseits der deutsch-dänischen Grenze ihre nationale und kulturelle Identität ohne Diskriminierung wahren können. Mit den Worten „von einem Gegeneinander zu einem Miteinander“ wird außerdem zu einem friedlichen Zusammenleben aufgefordert.

SEIT 1955 und bis heute wurde der Entweder-Oder-Ansatz bezüglich der Identität nach und nach aufgeweicht, und das Verhältnis zwischen den Minderheiten und der Mehrheitsbevölkerung hat sich wesentlich verbessert.

HEUTE werden die beiden Minderheiten auf beiden Seiten der Grenze anerkannt und respektiert. Man arbeitet zusammen, und in der deutsch-dänischen Grenzregion haben viele einen Sowohl-Als- Auch-Ansatz zur Identität.

Wie können die Erfahrungen aus dem deutsch-dänischen Grenzland heute genutzt werden? Z. B. wenn Flüchtlinge nach Dänemark kommen, oder um Konflikte in Grenzgebieten dieser Welt zu lösen?

KOLLEKTIVE
IDENTITÄT

SOZIALE
IDENTITÄT

PERSÖNLICHE
IDENTITÄT

ICH-
IDENTITÄT

WAS MEINEN DIE BOTSCHAFTER DER KULTUREN, WENN SIE SAGEN ...

IDENTITÄT

BINDESTRICH-IDENTITÄT: Im Korps der KMA wird mit einem Sowohl-Als-Auch-Ansatz zur nationalen Identität gearbeitet, da man sich aus unserer Sicht durchaus an mehreren Orten gleichzeitig zu Hause fühlen kann. Die Bindestrich-Identität beinhaltet somit, dass man zwei oder mehr Identitäten hat. Die KMA stellen nationale, kulturelle, ethnische und religiöse Identität in den Vordergrund.

NATIONALE, KULTURELLE, ETHNISCHE, RELIGIÖSE IDENTITÄT ist eine Form der kollektiven Identität, lässt sich aber genauso gut der sozialen Identität zuordnen. Diese Identitäten verbinden uns mit einer bestimmten Nation, Kultur, Ethnizität und/oder Religion. Die verschiedenen Identitäten schließen sich nicht zwingend gegenseitig aus. Man kann deshalb durchaus dänischer Staatsbürger sein, Weihnachten feiern, Buddhist und ethnischer Inder sein. Man kann sich z. B. als Dänisch-Inder bezeichnen (Bindestrich-Identität).

DEFINITIONEN:

KOLLEKTIVE IDENTITÄT ist die subjektive Wahrnehmung von Gemeinschaft durch ein Individuum (z. B. dänisch oder gläubig zu sein). Diese Identität ist notwendig, um einen Platz in der Gesellschaft und in einem sozialen Umfeld einzunehmen. Mit der kollektiven Identität sind besondere Normen verbunden, die befolgt werden müssen, um von der Gemeinschaft akzeptiert zu werden.

SOZIALE IDENTITÄT ist an die Rollen, in die man schlüpft, und die Art geknüpft, wie man von anderen als Person gesehen und wahrgenommen werden möchte. Die soziale Identität kann somit durchaus variieren, je nachdem mit welchen Leuten man gerade zusammen ist und wie man von ihnen wahrgenommen werden möchte. Die soziale Identität ist eng mit Gemeinschaften verknüpft (der Gegend, in der man lebt, oder der Musik, die man hört usw.)

PERSÖNLICHE IDENTITÄT ist das Selbstbild und spiegelt die eigene innere Persönlichkeit wider. Diese Identität spielt für die Psyche und das Wohlbefinden des jeweiligen Individuums die größte Rolle.

ICH-IDENTITÄT is the image you have of yourself and reflects your inner personality. It is the identity, which has most importance for the individual persons psyche and wellbeing.

NATIONALITÄT

Grænseforeningen folgt in seiner Arbeit dem Leitgrundsatz, „Däne ist, wer sich dänisch fühlt.“ Dieser Gedanke basiert auf dem Prinzip des Selbstbestimmungsrechts der Völker, das nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Friedensvertrag von Versailles (1919) festgelegt wurde und die Grundlage für die Teilung Schlesiens im Jahre 1920 bildete, als die Bürger im Grenzland darüber abstimmten, ob sie zu Deutschland oder Dänemark gehören wollten.

Nationalität bezeichnet übergeordnet die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Nation. In der Begegnung der Kulturen, am Mittagstisch, in der Politik und in den Medien wird oft von Dänentum oder dänischer Gesinnung gesprochen.

DÄNISCH – wann ist man eigentlich dänisch? Auf dem Papier ist man dänisch, wenn man die dänische Staatsbürgerschaft hat. Einige haben die Möglichkeit einer doppelten Staatsbürgerschaft und somit zwei Nationalitäten und zwei Reisepässe.

Nationalität kann aber auch vererbt werden, indem man z. B. dänische Eltern hat, aber selbst in Ghana geboren und aufgewachsen ist. Dann würde man sich vermutlich als dänisch oder dänisch-ghanaisch definieren. Einige haben vielleicht das Gefühl, dass die Bindung zu Dänemark so begrenzt ist, dass sie sich zum Beispiel ausschließlich als Ghanaer definieren.



Welche Pflichten haben neue Bürger in Dänemark? Mehr oder die gleichen Pflichten wie Dänen, die schon immer in Dänemark gelebt haben?

MITBÜRGERSCHAFT

Für die KMA geht es bei der Mitbürgerschaft grundsätzlich darum, dass alle Bürger vollgültige und gleichwertige Mitglieder der Gemeinschaft/Gesellschaft sind, auch wenn sie darüber hinaus eine unterschiedliche Nationalität, Kultur, Ethnizität oder Religion haben. Alle dänischen Mitbürger haben die dänische Gesellschaft gemein.

Dies beinhaltet:

RECHTE UND PFLICHTEN: Für alle Bürger gelten die gleichen grundlegenden Rechte und Pflichten.

TEILHABE: Die Bürger haben eine Teilhabe am Gesellschaftsleben im weitesten Sinne.

IDENTITÄT UND ZUGEHÖRIGKEIT: Die Bürger fühlen sich als Teil der Gemeinschaft.

DEFINITIONEN:

INTEGRATION

Integration beinhaltet eine Gleichstellung von Migranten und Dänen, aber keine Gleichmacherei. Migranten haben genauso breit gefächerte und reale Möglichkeiten, eine Ausbildung zu machen, am Arbeitsmarkt teilzunehmen, Freundschaften zu schließen und sonstige soziale Kontakte zu pflegen wie die Mehrheitsbevölkerung. Oder anders ausgedrückt, der Begriff Integration impliziert, dass Migranten den Kontakt zu ihrem ursprünglichen Kulturhintergrund und ihrer ursprünglichen Kulturidentität aufrechterhalten, wobei sie sich gleichzeitig aktiv in das jeweilige Gesellschafts- und Kulturleben einbringen - nicht mit den gleichen Voraussetzungen, aber auf Augenhöhe mit den Dänen.*

ASSIMILATION

Assimilation ist gleichbedeutend mit einem einseitigen Anpassungsprozess seitens der Migranten, der keinen Raum für Abweichungen in Bezug auf Sprache, Kompetenzprofil, Wertekanon, soziale Lebensformen, Kultur und Religion lässt. Zuwanderer müssen genau so sein wie die Dänen.*

SEGREGATION

Segregation bedeutet Trennung und bezieht sich in der Regel auf eine sozial bedingte, räumliche Trennung zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen.*

*Quelle: Ministerium für Flüchtlinge, Migranten und Integration

Welche Vor- und Nachteile bieten Integration, Assimilation und Segregation jeweils?



MÖCHTEN SIE MITMACHEN?

BLOGBEITRÄGE LESEN

- Die KMA bloggen über die Begegnung der Kulturen.
Blogbeiträge in dänischer Sprache unter www.ambassador.graenseforeningen.dk

FOLGEN SIE UNS

- Auf Facebook teilen wir unsere Blogbeiträge, Veranstaltungen/Events, Artikel und Videos über die Begegnung der Kulturen, Lustiges und Ernsthaftes, siehe facebook.com/dialogmoeder
- Auf Twitter schreiben wir über alles, was sich in Sachen Identität, Nationalität und Mitbürgerschaft tut: @KMAerne
- Auf Instagram zeigen wir es: @kultur.amb.
- Sie können gerne Fotos von Dialogtreffen usw. (Instagram) teilen oder mittweeten: #ÅbenDanskhed #dialogmøde

MITGLIED WERDEN – *Grænseforeningen* ist eine Volksbildungsorganisation mit ca. 14.000 Mitgliedern und 70 Ortsvereinen in ganz Dänemark. Mitglieder erhalten u. a. das Magazin für Minderheiten, Sprache und Kultur „GRÆNSEN – magasinet for mindretal, sprog og kultur“, Angebote für Ausflüge und Veranstaltungen etc.
Weitere Infos unter www.graenseforeningen.dk

WEBSHOP – mit vielen Spielen, Büchern und Merchandise-Artikeln auf der Webseite von *Grænseforeningen*.

KONTAKT – www.ambassador.graenseforeningen.dk • mbs@graenseforeningen.dk

**KULTURMØDE
AMBASSADØRERNE**

GRÆNSEFORENINGEN
FOR EN ÅBEN DANSKHED



FACEBOOK



TWITTER



INSTAGRAM



KULTURMØDE-
AMBASSADØRERNE



ANMELDEN



GRÆNSEFORENINGEN